

# Der Rosenhügel als Ort für «Begegnungen»

Nach «Säen, ernten, glücklich sein» (2012), «Ortung» (2014), «Am Ort» (2016) und «Begegnung» (2018) rückt der Verein Art-Public Chur mit dem Kunstprojekt «Begegnungen» die Geschichte des Rosenhügels in den Fokus. Realisiert in Zusammenarbeit mit der Stadt Chur, bildet der viermonatige Event eine Art doppelten Auftakt: erstens zu der von der Stadt vorgesehenen Aufwertung und Ausweitung des Gartens zum Hirschbühl hin, zweitens zu einer Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst.

Vom Mittelalter bis in die Neuzeit hinein liess der Scharfrichter auf dem Rosenhügel sein Schwert niedersausen. Auf Initiative des Naturwissenschaftlers Alexander Moritz wandelte sich der Hügel Mitte des 19. Jahrhunderts vom «Galgenbühl» zur Parkanlage. Nach anfänglicher Begeisterung verlor der Park zusehends an Anziehungskraft. Vom 2. Juni bis

zum 29. September werden am Rosenhügel 13 Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Schweiz und dem nahen Italien ortsspezifische Arbeiten präsentieren. Im Vordergrund steht der konkrete Umgang mit der Parkanlage, mit deren Geschichte und den aktuellen Gegebenheiten. Einen Schwerpunkt bildet das skulpturale Schaffen, wodurch der Spielraum zwischen der Natur, dem Idyllischen der Parkanlage und der Künstlichkeit ausgelotet werden soll. «Begegnungen» soll ein unverbindliches Angebot darstellen, einen fast in Vergessenheit geratenen Ort wieder zu entdecken. Das Projekt soll zudem ein altes Ansinnen neu beleben und interpretieren: Den Rosenhügel als frei zugänglichen Ort des Flanierens, der Muse und des Studiums von Natur und Landschaft zu positionieren. Gezeigt werden aktuelle Arbeiten von Remo Albert Alig, Florian



Die letztes Jahr aufgeführte Performance «Rosenkranz» von Isabelle Krieg steht in direktem Zusammenhang mit einer Installation, welche die Künstlerin im Springbrunnen auf dem Rosenhügel realisieren wird.

Bach, Alex Dorici, Daniela Droz, huber.huber, Isabelle Krieg, Tim Krohn, Carmen Müller, Roman Signer, Not Vital, Dominik Zehnder und Peter Conradin Zumthor.

«Begegnungen» unterstützt den Austausch verschiedener Disziplinen sowohl im Kernprojekt als auch im breit gefächerten Rahmenprogramm. Die 15 Interventionen schaffen Dialoge zwischen den unterschiedlichen Gattungen (Skulptur, Installation, Performance, Fotografie und Neue Medien), während das Rahmenprogramm sie mit weiteren Disziplinen (Gartenarchitektur, Musik, Tanz und Literatur) ergänzt. Zudem fördert das Projekt die Mehrsprachigkeit. Diese Haltung spiegelt sich nicht nur in der Auswahl der Künstlerinnen und Künstler aus allen Sprachregionen der Schweiz wieder, sondern auch im grossen Angebot an Veranstaltungen. Die Ausstellung ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Mit dem Erwerb des Ausstellungsguide für 5 Franken kann man das Projekt unterstützen. Nähere Informationen unter [www.begegnungen-2019.ch](http://www.begegnungen-2019.ch) (cm)